

9 Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

Hitler vor der HJ in Reichenberg am 4.12.1938

„Diese Jugend, die lernt ja nichts anderes als deutsch denken, deutsch handeln, und wenn nun diese Knaben, diese Mädchen mit ihren 10 Jahren in unsere Organisationen hineinkommen und dort nun so oft zum ersten Mal überhaupt eine frische Luft bekommen und fühlen, dann kommen sie vier Jahre später vom Jungvolk in die Hitlerjugend, und dort behalten wir sie wieder vier Jahre, und dann geben wir sie erst recht nicht zurück in die Hände unserer alten Klassen- und Standeserzeuger, sondern dann nehmen wir sie sofort in die Partei oder in die (Deutsche) Arbeitsfront auf, in die SA oder in die SS, in das NSKK und so weiter. Und wenn sie dort zweieinhalb Jahre sind und noch nicht ganze Nationalsozialisten geworden sein sollten, dann kommen sie in den Arbeitsdienst und werden dort wieder sechs oder sieben Monate geschliffen, alle mit einem Symbol: dem deutschen Spaten (Beifall!).

Und was dann nach sechs oder sieben Monaten noch an Klassenbewusstsein oder Standesdünkel noch vorhanden sein sollte, das übernimmt dann die Wehrmacht zur weiteren Behandlung auf zwei Jahre (Beifall!), und wenn sie dann nach zwei oder drei oder vier Jahren zurückkehren, dann nehmen wir sie, damit sie auf keinen Fall rückfällig werden, sofort in die SA, SS und so weiter, und sie werden nicht mehr frei ihr ganzes Leben (Beifall!), und sie sind glücklich dabei.“

(Aus: E. Nyssen: Schule im Nationalsozialismus; Heidelberg 1979; S. 31)



EA

Aufgabe 3: a) Über wen spricht Hitler in seiner Rede?



b) NSKK steht als Abkürzung für Nationalsozialistische Kraftfahrerkorps. Was bedeuten die Abkürzungen HJ, SA und SS?

HJ = _____

SA = _____

SS = _____



EA

Aufgabe 4: a) Was sind die wesentlichen Aussagen in dem Auszug aus Hitlers Rede?



b) Wie beurteilst du das, was Hitler sagt?

9 Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

senden militärisch zu erziehen. Mit ihnen wurden Wanderungen, Aufmärsche, Fahrten, Geländespiele, Lagerfeuer, Zeltlager, Heimatabende, Sportveranstaltungen ... durchgeführt.

Die 10- bis 14-jährigen Mädchen gehörten zu den „Jungmädeln“, die 14- bis 18-jährigen Mädchen zum „Bund Deutscher Mädel“ (BDM). Auch die Mädchen unternahmen Aktivitäten wie Wanderungen, Heimatabende ... Bei den Mädchen lag das Hauptgewicht ebenfalls auf der körperlichen Ausbildung. Zudem wurden sie besonders auf die Rolle der Mutter und Hausfrau vorbereitet.

In der Zeit des 2. Weltkrieges (1939 - 1945) wurden deutsche Kinder und Jugendliche von den Nationalsozialisten vielfältig eingesetzt. So mussten „Pimpfe“ z.B. Geldspenden für das „Winterhilfswerk“ sowie Kleidungsstücke und sonstige Materialien zur Kriegsverwendung sammeln. Ältere unterstützten u.a. die Feuerwehr, dienten als Luftwafenhelfer und wurden schließlich zum „Volkssturm“ herangezogen, um Deutschland zu verteidigen. Mädchen mussten u.a. in Krankenhäusern, in der Landwirtschaft, bei der Post, bei der Kinderlandverschickung, bei der Luftraumaufklärung helfen.



Aufgabe 1: Erkläre, was die beiden Bilder neben dem Text darstellen und was sie erreichen sollen.





Aufgabe 2: Erläutert in der Gruppe, wieso man die Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus von 1933 bis 1945 als „geraubte Kindheit und Jugend“ bezeichnen kann.

Nur zum Gebrauch im Unterricht von Antje Schneider. Weitergabe verboten.

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. P11 317
www.kohlverlag.de

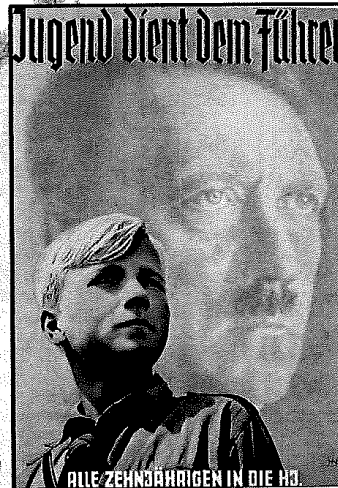


Die Nationalsozialisten versuchten sogleich, nicht nur die erwachsenen Deutschen in ihren Bann zu ziehen, d.h. im Sinne des Nationalsozialismus zu erziehen, sondern auch die Kinder und Jugendlichen. In den Kindergruppen der NS-Freundschaft, in der Schule, besonders aber in der Hitler-Jugend wurden den Kindern und Jugendlichen zukünftig erwartete nationalsozialistische Verhaltensweisen vermittelt: Befehl und Gehorsam, Nationalfanatismus, Tatendrang, Mut, Abenteuerlust, Härte, Durchsetzungsvermögen, Kameradschaft, Ordnungssinn, Verantwortungsbewusstsein ... Es galt der Grundsatz: „Du bist nichts, dein Volk ist alles.“

Im Umgang mit Kleinkindern verlangten die Nationalsozialisten z.B., dem Weinen, Schreien und Bitten nicht nachzugeben. Bereits jungen Kindern wurde beigebracht, Juden, Kommunisten und andere Feinde der Deutschen zu hassen sowie Asoziale und Behinderte zu verachten und gegen sie zu hetzen. Das deutsche Volk wurde von den Nationalsozialisten als ein besonderes Volk („Herrenrasse“) hingestellt, das anderen überlegen sei und zur Weltherrschaft bestimmt sei. Die körperliche Ertüchtigung wurde von den Nationalsozialisten sehr betont. Demgegenüber wurde der Vermittlung von intellektuellen Erkenntnissen - wenn überhaupt - nur eine geringe Bedeutung beigemessen. Sport hatte in der Schule eindeutig Vorrang vor anderen Fächern. Hitler äußerte, dass die deutsche Jugend „rank und schlank, flink wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl“ sein sollte.

Die bereits im Jahr 1926 gegründete Hitler-Jugend (HJ) versuchte, den gesamten deutschen Nachwuchs zu erfassen. Die Hitler-Jugend, die u.a. am Prinzip „Jugend wird durch Jugend geführt“ ausgerichtet war, wurde 1936 von den Nationalsozialisten zur Staatsjugend erklärt. Alle anderen bisher bestehenden Jugendorganisationen wurden aufgelöst bzw. der Hitler-Jugend angegliedert, wobei sie ihre Selbstständigkeit verloren. Für auserlesene Heranwachsende wurden spezielle Schulen eingerichtet, so z.B. die „Adolf-Hitler-Schulen“ und die „Nationalpolitischen Erziehungsanstalten“ (Napola).

Ab dem Jahr 1939 waren die Eltern gesetzlich gezwungen, ihre 10-jährigen Kinder zur Hitler-Jugend anzumelden. In der Hitler-Jugend waren die 10- bis 14-jährigen Jungen im „Deutschen Jungvolk“ (= „Pimpfe“) sowie die 14- bis 18-jährigen Jungen in der eigentlichen Hitler-Jugend (HJ) organisiert. Hauptziel dieser Organisationen war es, die Heranwach-



Nur zum Gebrauch im Unterricht von Antje Schneider. Weitergabe verboten.

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. P11 317

KOHL
Der Verlag auf dem
www.kohlverlag.de

